

UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt



WAS IST EQUAL CARE?

Der Equal Pay Day ist mittlerweile vielen bekannt. Dies ist der Tag, bis zu dem eine Frau statistisch gesehen umsonst arbeitet, um für den Rest des Jahres den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen zu erhalten. In Deutschland ist dieses Datum im Jahr 2021 der 10. März. Bisher noch wenig bekannt ist der Equal Care Day, der jedes Jahr auf den 29. Februar fällt. Dieses seltene Datum ist auch deswegen gewählt worden, um auf die große Lücke zwischen Männern und Frauen in der Care-Arbeit hinzuweisen. Denn bis zu diesem Tag ist der Mann für Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen zuständig. Danach übernimmt die Frau diese Arbeiten bis zum Ende des Jahres und leistet somit fünfmal so viel in diesem Bereich.

EQUAL CARE – IN DIE ZUKUNFT GEDACHT

Unter Care-Arbeit versammeln sich viele unbezahlte Bereiche und Aufgaben: dazu gehören Hausarbeit, Pflege- und sonstige Fürsorgearbeit. Damit sind also nicht nur die Klassiker wie Kochen, Putzen und Einkaufen gemeint, sondern auch Schulunterlagen vorbereiten, Home Schooling managen oder die Geburtstagsfeier organisieren. Diese Arbeit wird in Deutschland auch im 21. Jahrhundert noch zu 80 Prozent von Frauen übernommen! Das hat negative Konsequenzen für Jobchancen, Einkommen und psychische Gesundheit. Equal Care würde bedeuten, diese wichtige Arbeit gleich aufzuteilen.

DER WUNSCH IST DA, DIE UMSETZUNG IST SCHWER

Die meisten Paare streiten sich regelmäßig über die ungleiche Verteilung der Care-Arbeit, besonders wenn Kinder im Haushalt leben. Dass Frauen sogar wieder mehr Care-Arbeit übernehmen, wird als „Retraditionalisierungseffekt“ bezeichnet. Zusätzliche Arbeit und herausfordernde neue Situationen lassen junge Eltern in traditionelle Rollen verfallen. Hinzu kommen ein immer noch auf Vollzeit ausgerichteter Arbeitsmarkt und steuerliche Vorteile bei ungleicher Beschäftigung. Das Problem ist mittlerweile auf der Tagesordnung der EU angelangt. Dort werden nun Wege und Lösungen für eine gerechtere Zukunft gesucht.

5. MÄRZ 2021

©EUROPÄISCHE AKADEMIE BERLIN, CC BY-NC-ND